Tongrube Oberauel

Steinbruch Oberauel

Schlagwörter: Tongrube, Steinbruch, Grauwacke, Naturschutzgebiet
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Gemeinde(n): Bergisch Gladbach, Overath
Kreis(e): Rheinisch-Bergischer Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Sohlengrund in der Tongrube Oberauel (2018)
Fotograf/Urheber: Manuela Thomas



Die Tongrube bzw. der Steinbruch Oberauel befindet sich nordwestlich der Ortschaft Overath-Untereschbach im Grenzbereich zu Bergisch Gladbach-Moitzfeld. Bis in die frühen 1960er Jahre wurden hier Ton und Grauwacke auf zwei Ebenen abgebaut. Der Ton wurde in einer Ziegelei, deren Gebäude heute nicht mehr existieren, weiterverarbeitet. Nur der Straßenname „Alte Ziegelei“ zeugt noch von ihrem ehemaligen Standort.

Bedingt durch das Vorkommen seltener Amphibien wurden 9 ha des Geländes als Schutzgebiet gemäß der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen. Zusammen mit weiteren umgebenden Flächen liegt dieses FFH-Gebiet im 2005 eingerichteten 24 ha großen Naturschutzgebiet „Tongrube Oberauel“.

Die Abbausohlen wurden nach Nutzungsaufgabe immer wieder durch Naturschutzmaßnahmen von aufkommender Vegetation befreit, um die Amphibienhabitate zu erhalten. Die unterschiedlich großen und tiefen Gewässer bieten Lebensraum für verschiedene Krötenarten, Wasser- und Grasfrösche sowie Bergmolche und sogar Feuersalamander. Auf den beiden Steinbruchsohlen befinden sich über 200 Kleingewässer, die in unregelmäßigen Abständen neu angelegt oder optimiert werden. Von diesen Artenschutzmaßnahmen profitieren auch andere Artengruppen, die in Kleingewässern leben oder dort ihre Larvalentwicklung durchlaufen wie Wasserkäfer und Libellen. Auch seltenere Wasserpflanzen, wie der Wasserflöhe fangende Wasserschlauch (*Utricularia spp.*), und verschiedene Seggen und Binsenarten haben sich hier angesiedelt. Der immer wieder von aufkommender Vegetation befreite steinige Sohlengrund bietet darüber hinaus optimale Bedingungen für Pflanzen, die an magere, flachgründe Pionierlebensräume angepasst sind. Wichtig für Amphibien sind nicht nur die Laichgewässer, sondern es müssen auch Versteckmöglichkeiten und Winterquartiere vorhanden sein. Der umgebende mittelalte Buchenwald mit viel Totholz und die durch Sukzession entstandenen Vorwälder an den Abbauwänden bedienen auch diese Lebensraumansprüche.

Ein Wanderweg passiert die obere Sohle der Tongrube. Dort erhält man Einblick in die Tümpellandschaft und kann je nach Jahreszeit auch die Spuren des teilweise maschinellen Einsatzes zum Erhalt des Amhibienlebensraums erkennen. Das Verlassen der Wege ist nicht gestattet.

(Biologische Station Rhein-Berg, erstellt im Rahmen des Projektes „Naturschutz trifft Kulturlandschaft: STEINland“. Ein Projekt im Rahmen des LVR-Netzwerks Landschaftliche Kulturpflege, 2018)

Internet

naturschutzinformationen.nrw.de: FFH-Gebiet „Tongrube/Steinbruch Oberauel“ (Natura 2000-Nr. DE-5009-302) im Fachinformationssystem des LANUV NRW (abgerufen am 31.01.2019)
biostation-rhein-berg.de: Gelbbauchunke - Projektregion Bergisches Land (abgerufen am 31.01.2019)

Tongrube Oberauel

Schlagwörter: Tongrube, Steinbruch, Grauwacke, Naturschutzgebiet
Ort: 51491 Overath - Untereschbach
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung
Koordinate WGS84: 50° 57 19,62 N: 7° 13 12,26 O / 50,95545°N: 7,22007°O
Koordinate UTM: 32.374.987,73 m: 5.646.379,04 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.585.770,27 m: 5.647.399,73 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Biologische Station Rhein-Berg (2018), „Tongrube Oberauel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290152 (Abgerufen: 15. November 2026)

Copyright © **LVR**